

Suchtberatung
Diakonie Bayreuth
Kolpingstraße 1
95444 Bayreuth

Tel. 0921 78517730
suchtberatung@
diakonie-bayreuth.de

Miteinander zurück ins Leben: Die Ambulante Reha der Suchtberatung Bayreuth

Gründe für Schwierigkeiten mit Alkohol, Medikamenten, Drogen und Suchtverhalten wie Essstörungen, Online- und Glücksspielsucht gibt es viele – der erste Ansatz dort heraus ist immer der Wunsch dazu und schließlich die Entscheidung, sich professionelle Hilfe zu suchen: Betroffene und Angehörige können gemeinsam mit der Suchtberatungsstelle der Diakonie Bayreuth Lösungen finden und haben einen starken Begleiter auf dem Weg aus der Sucht an ihrer Seite.

Eine Alternative zur Stationären Reha ist hierbei die **Ambulante Reha** als eine **spezielle Form der Entwöhnungsbehandlung**: Die Suchtberatung bietet sie als Kombination aus Gruppen- und Einzelgesprächen an – während die Klient*innen weiter in ihrer gewohnten Umgebung leben und eben nicht in einer Klinik behandelt werden. So können erarbeitete Verhaltensänderungen mit der Unterstützung erfahrener Fachkräfte direkt in den Lebensalltag übertragen, geübt und positive Erfahrungen damit gemacht werden. Positiver und nicht zu unterschätzender Nebeneffekt: Auch das soziale Umfeld bleibt das gleiche – so können Angehörige und Freunde mit einbezogen werden und die Reha im besten Falle positiv beeinflussen.

Grundsätzlich gilt aber: Unterstützt werden **Erwachsene mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit** sowie – nach gesonderter Abklärung – auch Menschen mit Drogenabhängigkeit. In regelmäßigen Einzelgesprächen und dem Besuch einer angeleiteten Orientierungsgruppe wird durch die Fachkräfte der Beratungsstelle geklärt, inwieweit die ambulante Rehabilitation für die/den Betroffene*n tatsächlich geeignet ist. Vor allem folgende Fragen sind hier wichtig zu klären:

- Sind sich die Klient*innen der Problematik ihres Konsums bewusst?
- Ist es ihnen psychisch und physisch überhaupt möglich, ihr Ziel in einer ambulanten Maßnahme zu verfolgen und schließlich zu erreichen?
- Und besonders wichtig: Ist ihr Ziel tatsächlich eine langfristige Abstinenz von allen Suchtmitteln?

Da der Grund für eine Suchterkrankung meist in vielfältigen Konflikten liegt, gilt es diese während der Ambulanten Reha gemeinsam aufzuspüren und miteinander zu be- und verarbeiten. In der Tiefe geht es dann während der Gespräche um die **Verbesserung der Suchtbewältigungskompetenzen**: Akzeptanz der Erkrankung, Selbstkontrollfähigkeiten, Rückfallprophylaxe, Bearbeitung der biografischen Hintergründe der Symptomatik und um eine Verbesserung der Wahrnehmung eigener Gefühle, Bedürfnisse und eigener Grenzen.

Kostenträger der Ambulanten Reha ist der jeweilige Rentenversicherungsträger oder die Krankenkasse. Im Zweifel wenden sich Betroffene oder Angehörige aber einfach erst einmal an die Suchtberatungsstelle, die bei allen weiteren Schritten unterstützt.

Und wie sind die Aussichten auf Erfolg? Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass im Jahr 2021 sieben Personen die Ambulante Rehabilitation bei der Suchtberatung der Diakonie Bayreuth begonnen und vier davon die Maßnahme bereits regulär abgeschlossen haben. Die drei weiteren Teilnehmer*innen werden die Therapie in 2022 beenden: „Das übergeordnete Ziel des Erhalts oder der Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit konnte bei allen Teilnehmenden erreicht werden“, so Dipl. Psychologin Melanie Bauschke und Dipl. Sozialarbeiterin (FH) Katrin Gnam, die die Maßnahme durchführen und beide eine Zusatzqualifikation als Suchttherapeutin haben. „Wir freuen uns auf weitere positive Erfahrungen in der Zukunft und vor allem auf jeden Einzelnen, den wir auf seinem Weg aus der Sucht unterstützen können.“